

# WESER KURIER



TAGESZEITUNG FÜR BREMEN UND NIEDERSACHSEN

DIENSTAG, 19. SEPTEMBER 2023 | 79. JAHRGANG | NR. 219 | EINZELPREIS 2,40 €

## Lauterbach ruft zu Impfungen auf



**B**undesgesundheitsminister Karl Lauterbach hat vor dem ersten Corona-Herbst ohne staatliche Schutzregeln zu Impfungen und gegenseitiger Rücksichtnahme aufge-

rufen. „Die Covid-Infektion ist keine Erkältung, das ist keine Kleinigkeit“, sagte der SPD-Politiker. Menschen über 60 Jahre und mit Vorerkrankungen sollten das gesund-

heitliche Risiko senken und ihren Impfschutz auffrischen. In den Praxen steht ein angepasster Impfstoff von Biontech zur Verfügung. Lauterbach und das Robert Koch-Ins-

titut (RKI) rieten zudem zum freiwilligen Maskentragen in bestimmten Situationen. Lauterbach rechnet mit einem Anstieg der Infektionen. **TEXT: DPA/FOTO: NIESNER/DPA**

## China bestellt nach Baerbock-Aussage Botschafterin ein

**Peking.** China hat Bundesaußenministerin Annalena Baerbocks Beschreibung von Staats- und Parteichef Xi Jinping als Diktator als politische Provokation zurückgewiesen. „Die Äußerungen der deutschen Seite sind extrem absurd, verletzen Chinas politische Würde ernsthaft und sind eine offene politische Provokation“, sagte die Sprecherin des Außenministeriums, Mao Ning, in Peking. China widerspreche dem, was die deutsche Seite gesagt habe, und habe sich über diplomatische Kanäle deswegen an Deutschland gewandt.

Baerbock hatte am 14. September während ihrer Reise in die Vereinigten Staaten dem US-Fernsehsender Fox ein Interview gegeben. Darin äußerte sie sich zum russischen Angriffskrieg in der Ukraine und sagte mit Blick auf den russischen Präsidenten Wladimir Putin: „Wenn Putin diesen Krieg gewinnen würde, was wäre das für ein Zeichen für andere Diktatoren auf der Welt, wie Xi, wie den chinesischen Präsidenten?“ Die Grünen-Politikerin fügte hinzu: „Deshalb muss die Ukraine diesen Krieg gewinnen. Freiheit und Demokratie müssen gewinnen.“

Auf die jetzige chinesische Erwiderung reagierte Baerbock gelassen. Auf die Frage, ob sie schon ein offizieller Protest aus Peking erreicht habe und wie sie darauf reagieren werde, antwortete die Grünen-Politikerin am Montag am Rande der UN-Woche in New York: „Ich habe das zur Kenntnis genommen.“ Wie ein Sprecher des Auswärtigen Amtes dem „Spiegel“ auf Anfrage bestätigte, wurde die deutsche Botschafterin Patricia Flor in Peking bereits am Sonntag in dieser Angelegenheit in das chinesische Außenministerium einbestellt.

Derweil nehmen die Spannungen zwischen China und Taiwan zu. Taiwan hat binnen eines Tages mehr als 100 chinesische Militärflyzeuge im Luftraum um seine Insel registriert. Das chinesische Militär fliege beinahe täglich in dieser Gegend. Mit 103 Flugzeugen lag die Zahl dieses Mal aber vergleichsweise hoch. 40 Flieger überflogen den Angaben zufolge die symbolische Mittellinie in der Taiwanstraße. **DPA**

## ÜBRIGENS ...

... kann es einen zur Verzweiflung treiben, wenn man im Haus zum Beispiel den Schlüssel verlegt hat. Meist sind es ja kleine Dinge, die daheim verschwinden. Den US-amerikanischen Streitkräften ist aber ein etwas größerer Brocken abhandengekommen: ein Kampfjet vom Typ F-35. Medienberichten zufolge befand sich der Flieger im Luftraum über dem Bundesstaat South Carolina, als der Pilot den Schleudersitz betätigte. Warum, hat das Militär bislang nicht verraten. Wohl aber um Hilfe gebeten: Über soziale Medien wurde die Bevölkerung gebeten, sich an der Suche zu beteiligen und die Fundstelle bei Erfolg unter der angegebenen Nummer zu melden. Von Finderlohn war keine Rede. **WK**

# Zu wenig Abstand zum Radfahrer

ADFC misst seit März, ob auf Bremens Straßen beim Überholen die Verkehrsregeln eingehalten werden

VON FELIX WENDLER

**Bremen.** Autofahrer überholen Radfahrer oft mit zu geringem Abstand. Was bislang vor allem durch individuelle Erfahrungen und Polizeikontrollen bekannt ist, versucht ein Projekt mithilfe einer Vielzahl von Daten zu erfassen. Der ADFC Bremen beteiligt sich seit einigen Monaten und stattet Freiwillige mit Messgeräten aus. Erste Ergebnisse liegen vor, der ADFC erhofft sich noch deutlich mehr.

**Welche Daten wurden in Bremen erhoben?** Der ADFC Bremen erfasst seit März mithilfe von Sensoren an den Fahrrädern freiwilliger Testpersonen den Überholabstand vorbeifahrender Fahrzeuge. Eine erste Auswertung, die den Stand von Mitte Juni abbildet, enthält 149 Überholvorgänge. Nach Angaben des ADFC haben zwei von drei Überholenden den Mindestabstand nicht eingehalten. Den Daten zufolge betrug der Abstand bei jedem dritten Überholmanöver weniger als einen Meter.

**Welche Regeln gelten beim Überholen?** Innerorts müssen Autos mindestens 1,5 Meter seitlichen Abstand wahren, wenn sie Radfahrer, Fußgänger oder E-Scooter überholen. Diese Vorgabe gilt auch für Busse, Lkw und

andere Kraftfahrzeuge. Außerorts beträgt der seitliche Mindestabstand zwei Meter. Diese konkreten Vorgaben wurden 2020 in die Straßenverkehrsordnung aufgenommen – zuvor war von einem „ausreichenden Seitenabstand“ die Rede. Nils Matthiesen, Sprecher der Bremer Polizei, verweist darauf, dass dieser Rechtsbegriff weiterhin für alle Überholvorgänge gelte. Heißt: Der gebotene Mindestabstand kann im Einzelfall auch mehr als 1,5 beziehungsweise zwei Meter betragen, wenn ansonsten kein sicheres Überholen möglich ist.

**Was fällt in Bremen auf?** Laut ADFC-Verkehrsreferent Stephan Glinka zeigen die Daten, dass auch in Fahrradstraßen viel zu dicht überholt werde. Er nennt die Humboldtstraße und die Graf-Moltke-Straße als Beispiele. „Dabei weiß doch jeder, dass man sich dort als Autofahrer defensiv verhalten sollte“, sagt Glinka. Er weist darauf hin, dass die Datenerhebung noch nicht abgeschlossen sei. Für viele Straßen lägen noch keine belastbaren Erkenntnisse vor. Insgesamt würden Radfahrer deutlich seltener überholt, als viele von ihnen selbst dächten, so Glinka. Die im Zwischenbericht genannten 149 Überholvorgänge entfielen laut ADFC auf mehr als 1100 gefahrene Kilometer. „Wir haben in Bremen relativ viele Hoch-

bordradwege, die die Leute nutzen, obwohl sie auch auf der Straße fahren dürften“, erklärt Glinka.

**Was erwartet der ADFC?** So viele Daten wie möglich. Neben Erkenntnissen über einzelne Straßen ist der ADFC auch an einer zeitlichen Auswertung interessiert. Eine Frage lautet: Überholen Autofahrer morgens riskanter und enger, weil sie unter Zeitdruck stehen?

**Wie funktioniert die Messung?** Zum Einsatz kommt der Open-Bike-Sensor (OBS), der den Überholabstand via GPS und Ultraschallsensoren ermittelt. Laut Glinka kann das Gerät nicht selbstständig erkennen, ob ein Auto überholt oder der Radfahrer beispielsweise an einem festen Gegenstand vorbeifährt. Der Radfahrer bestätige deshalb mit einer Taste am Lenker, wenn es sich um einen Überholvorgang handle. Nur dann werde das Manöver eingespeichert.

**Welche Erkenntnisse gibt es bundesweit?** Das OBS-System wird von verschiedenen Gruppen genutzt. Besonders viele Überholvorgänge wurden aus Stuttgart gemeldet, auch Hamburg und Hannover sind stark vertreten. Eine systematische Auswertung gibt es nicht, aber der Blick auf die Karte zeigt,

dass zum Beispiel in der Hannoveraner Innenstadt viele Punkte rot sind – das steht für zu enge Überholmanöver. Man prüfe, ob und wie sich eine bundesweite Auswertung realisieren ließe, sagt Thomas Obst, Vorsitzender des Vereins Open Bike Sensor.

**Welche anderen Daten gibt es?** Aufbereitete Daten im größeren Umfang gibt es aus Berlin: Im Jahr 2018 hatte der „Tagespiegel“ Testfahrer mit Sensoren ausgestattet und nach eigenen Angaben mehr als 17.000 Überholmanöver erfasst. Ergebnis: Mehr als die Hälfte aller Kraftfahrzeuge überholte zu eng. In Hannover war bei Polizeikontrollen zuletzt ein Drittel der Autofahrer mit zu wenig Seitenabstand unterwegs.

**Wie kontrolliert die Polizei?** Die Bremer Polizei führt Schwerpunktmaßnahmen durch. Zum Einsatz kommen dabei keine Sensoren, sondern laut Polizeisprecher Matthiesen Hilfsmittel wie Sprühkreide und Schablonen. „Die Verstöße werden mit speziellen Kameras für hochwertigere Foto- und Videoaufnahmen dokumentiert“, so Matthiesen. Ein Verstoß koste in der Regel 30 Euro; würden Kinder oder Hilfsbedürftige gefährdet beziehungsweise geschädigt, könnten bis zu 100 Euro fällig werden. **Kommentar Seite 2**

## Experten: Mehr E-Autos aus China

**Chemnitz.** Automobilexperten der Technischen Universität Chemnitz rechnen in Europa mit deutlich steigenden Autoimporten aus China. Dieses Jahr sei mit etwa 600.000 Fahrzeugen chinesischer Hersteller zu rechnen, 2025 seien bereits 1,1 Millionen zu erwarten, erklärte Professor Werner Olle. Damit steige der Anteil bei den Neuzulassungen von fünf auf 7,5 Prozent.

Vor allem bei Elektroautos wachse die Konkurrenz für europäische Autobauer. „Da die aus China importierten Fahrzeuge weit überwiegend batterieelektrische Fahrzeuge sind, ist der Anteil an diesem Marktsegment deutlich höher“, sagte Olle. Hier sei 2023 ein Anteil von fast 20 Prozent an den Neuzulassungen zu erwarten. Er könnte bis 2025 auf mehr als 25 Prozent steigen.

Im internationalen Wettbewerb profitiere China bei E-Autos nicht nur von Vorteilen bei Verfügbarkeit und Preis wichtiger Rohstoffe und Batterien, hieß es. Auch die Größe des heimischen Marktes ermögliche Herstellern große Auftragsumfänge und entsprechende Kostenvorteile. **DPA**

# Söder fordert Obergrenze für Asylbewerber

SPD, Grüne und Linke werfen dem CSU-Ministerpräsidenten Wahlkampfaktik vor

**Berlin.** Die Politik gerät wegen der gestiegenen Asylbewerberzahlen und der Belastungen in den Kommunen zunehmend unter Handlungsdruck. Diskutiert wurde am Montag vor allem über die Forderung von Bayerns Ministerpräsidenten Markus Söder (CSU) nach einer Obergrenze für Asylbewerber. Andere Parteien warfen ihm wahltaktische Motive vor.

Der CSU-Vorsitzende Söder wiederholte nach einer Sitzung des CSU-Vorstandes in München die Forderung nach einer Obergrenze in Höhe von rund 200.000 Asylbewerbern pro Jahr in der Bundesrepublik. „Es braucht eine Integrationsgrenze als Richtwert für unser Land“, sagte er.

Neu ist das Thema nicht: Söders Vorgänger Horst Seehofer (CSU) hatte in Folge der Flüchtlingsbewegung nach 2015 eine solche Grenze vorgeschlagen. Er war damit auf Widerstand bei Bundes-

kanzlerin Angela Merkel (CDU) gestoßen. Nach langem Streit einigten sich beide 2017 auf einen Richtwert von 200.000 pro Jahr.

Kritik an dem Vorstoß kam aus anderen Parteien: Rund drei Wochen vor der Wahl in Bayern habe Söder „wieder zur großen Keule ausgeholt“ und mache Politik auf dem Rücken von Migrantinnen und Migranten, sagte SPD-Chef Lars Klingbeil in Berlin. Grünen-Chefin Ricarda Lang sprach von „Nebelkerzen“. Weder Söder noch andere, die so etwas forderten, hätten bislang Vorschläge gemacht, wie das umgesetzt werden könne. Die Chefin der Linkspartei, Janine Wissler, warf dem bayerischen Ministerpräsidenten „populistischen Wahlkampfquatsch“ vor. Jeder wisse, dass es nicht möglich sei, Menschen davon abzuhalten, vor Bomben und vor Hunger zu fliehen. **DPA**



Markus Söder  
FOTO: SVEN HOPPE/DPA

Markus Söder wies die Kritik und die Wahlkampf-Vorwürfe zurück. „Lampedusa kennt keine Landtagswahl in Bayern“, sagte er mit Blick auf die italienische Mittelmeerinsel, auf der gerade eine große Zahl von Flüchtlingen aus Nordafrika ankommt. Italiens Rechtsregierung hat ein Bündel an härteren Maßnahmen beschlossen. Dazu gehört eine Verlängerung der maximal möglichen Abschiebehaft um ein halbes Jahr. Zudem beauftragte das Kabinett das Militär, Abschiebehaftanstalten einzurichten.

Diskutiert wird in Deutschland neben der Frage nach einer Obergrenze auch über andere mögliche Maßnahmen. „Die Zahlen müssen herunter“, sagte CDU-Generalsekretär Carsten Linnemann nach Sitzungen der CDU-Spitzenorgane in Berlin. Dafür sollten nach dem Vorbild der deutsch-österreichischen Grenze auch an den Grenzen zu Polen, Tschechien und der Schweiz Grenzkontrollen eingeführt werden. **DPA**

Interview Seite 3

## WETTER

Tagsüber	Nachts	Niederschlag
20°	15°	70%

Im Tagesverlauf Regen, stürmisch  
Ausführliches Wetter Seite 6

Familienanzeigen .....	10
Fernsehen .....	22
Lesermeinung .....	18
Rätsel & Roman .....	16
Tipps & Termine .....	10
Veranstaltungsanzeigen .....	11

H 7166 • 28189 BREMEN

